

Erfolgreiche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Was unterscheidet einen erfolgreichen Bürgermeister von weniger erfolgreichen?
Wann ist ein Bürgermeister überhaupt erfolgreich?

Ich konnte schon öfters BürgermeisterInnen bei ihrer Arbeit beobachten und meine, dass ein Bürgermeister, eine Bürgermeisterin dann erfolgreich ist, wenn sein/ihr Wirken folgende Merkmale hervorbringt:

- In der Gemeinde herrscht ein Klima der Kooperation über die Parteigrenzen hinweg. Die BürgerInnen, die Vereine, die Verbände helfen zusammen, wenn es um wichtige Gemeindeangelegenheiten geht.
- Die BürgerInnen der Gemeinde engagieren sich für ihre eigenen Angelegenheiten, es wird nicht alles automatisch an die Politik delegiert.
- Die BürgerInnen organisieren sich Gelegenheiten für Begegnungen in Form von Festen.
- Es gibt eine hohe Akzeptanz für klare Regelungen, die fair sind und für alle gelten. Diese Akzeptanz erstreckt sich auch auf die Sanktionierung bei Nichteinhaltung der Regeln.
- Die Gemeinde ist auf mindestens einem Gebiet ein Vorreiter in der Region (Energie, Kultur, Tourismus, Genussprodukte, Markenbildung, ...)
- Die BürgerInnen sind stolz auf Einiges, was sie geschafft haben.

Bei der Beobachtung von BürgermeisterInnen habe ich mir oft die Frage gestellt, ob deren Wirken „übertragbar“ ist, ob jemand Anderes das lernen kann, was ein erfolgreicher Bürgermeister bzw. erfolgreiche Bürgermeisterin kann. Das meiste lässt sich wahrscheinlich nicht nachmachen, aber ich konnte einige Merkmale identifizieren, die wahrscheinlich zur erfolgreichen bürgermeisterlichen Kommunikation gezählt werden können.

Merkmal 1: Verantwortung für Ganzheiten

Erfolgreiche B's können sich Ganzheiten sehr konkret und bildhaft vorstellen. Ich denke hier an Ganzheiten wie:

- (Partei-)Politische Kooperation für die Gemeinde der Zukunft
- Wertschöpfung und Nahversorgung in der Gemeinde und Region
- eine sozial ausgewogenes Konzept von Wohnraumentwicklung
- udgl.

Erfolgreicher B's denken in Kreisläufen und schätzen Wirkungen von Handlungen ab. Vor allem legen sie eine hohe Aufmerksamkeit darauf, ob die Handlungen und deren Wirkungen diese Ganzheiten positiv oder negativ beeinflussen und sie intervenieren unmittelbar und eindeutig.

Merkmal 2: Verantwortung für größere Zeitspannen

Ich bin sicher, dass erfolgreiche B's wissen, dass Handlungen oft mit erheblicher Zeitverzögerung wirken. Sie bringen Geduld auf und haben eine starke eigene Überzeugung ohne dogmatisch zu sein. Sie können sich Wirkungsverläufe über längere Zeiträume hinweg vorstellen und beobachten Abweichungen und Übereinstimmungen der Realität und vergleichen sie mit ihren „inneren Landkarten“, um daraus wieder Schlüsse für eigenes Handeln zu ziehen.

Merkmal 3: Sich in die Eigenlogiken von anderen Menschen hineindenken können

Ich bin überzeugt, erfolgreiche B's wissen, dass Menschen jeweils in ihren eigenen Welten denken und in diesen eigenen Welten (Werte, Normen, Regeln, Handlungsrepertoire) angesprochen werden wollen. Sie können sich auf eine unnachahmliche Weise in diese Eigenlogiken von Bauern, Gewerbetreibenden, Verwaltungen, Politik, Interessensvertretungen udgl. hineindenken und in ihrer Sprache sprechen, als seien sie eine/r von ihnen.

Merkmal 4: Platz geben und Wertschätzen

Ich glaube, erfolgreiche B's wissen, dass für das Gleichgewicht eines Systems (z.B. Gemeinde, Regionalverband, Projektgruppe usw.) der sichere und anerkannte Platz für die einzelnen AkteurInnen eine wichtige Bedeutung hat. Damit die Stärken des „Platzhalters“ gut zum Ausdruck kommen können und die „Platzhalter“ ihre Energien nicht in internen Wettbewerbskämpfen vergeuden, brauchen sie Ziele und Aufgaben, die über ihre Teilinteressen hinausgehen (siehe Merkmal 1). Erfolgreiche B's können diese Ziele und Aufgaben definieren, die Allen ihren enorm wichtigen Beitrag am Ganzen sichert. Und dort setzen sie ihre großartige Fähigkeit ein, Wert zu schätzen, was ein/e jede/r beitragen kann und bisher schon beigetragen hat.

Merkmal 5: Menschen und Ideen verbinden

Ich habe den Eindruck gewonnen, dass erfolgreiche B's wissen, dass sie selbst jeweils ein Teil von den jeweiligen Ganzheiten darstellen und sie nicht der/die zentrale MacherInnen sind. Sie wissen, dass es darauf ankommt, sich mit den jeweils anderen Teilen gut zu verbinden. Sie informieren, vermitteln und lassen es wirken. Sie bringen Ideen ein und lassen es wirken. Sie vermitteln Kontakte zwischen Menschen und freuen sich, wenn diese sich gefunden haben. Sie klinken sich ein in ein Netzwerk von gleichrangigen Beziehungen und spielen virtuos mit ihrer Kommunikationsfähigkeit auf gleicher Augenhöhe.

Merkmal 6: Investieren und professionell umsetzen

Ich beobachte, dass erfolgreiche B's nicht nur Meister der „soft facts“ sind, sie wissen auch, dass Projekte finanziert werden müssen, und es dafür oft langwieriger Verhandlungen bedarf. Projekte müssen professionell und effizient geplant und gesteuert werden, dafür die richtigen Leute zu finden, Verträge zu erstellen, Verbindlichkeit einzufordern udgl. ist ebenso ein Markenzeichen erfolgreicher B's. Darüberhinaus lassen sie sich wohl dosiert beraten. Sie wissen, dass dies alles wichtig ist, denn nicht selten sind erfolgreiche B's auch dazu bereit persönliches Risiko einzugehen, welches immer auch begrenzt werden muss.

Merkmal 7: Authentisch sein, auch in der öffentlichen Kommunikation

Ich glaube beobachten zu können, dass erfolgreiche B's in ihrer öffentlichen Kommunikation über Medien kein „zweites Ich“ aufbauen, um ein Bild von sich zu schaffen, dass sie nicht sind. Ihnen ist es wichtig, dass sie auch in der öffentlichen Kommunikation authentisch sind. Öffentliche Kommunikation, das ist Kommunikation unter nicht Anwesenden (über Zeitungen, Info- oder Flugblätter, Plakate, udgl.) hat für erfolgreiche B's unterstützende und ergänzende Funktion, niemals die Hauptfunktion im kommunikativen Handeln.

Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, auf die diese Merkmale zutreffen tragen den „genetischen Code“ für ein „Good Governance“, auf lokaler und regionaler Ebene in sich.

Leo Baumfeld
Wien, Mai 2010